

Statistischer Bericht

K 13 - j / 08

┌ Sozialhilfe im **Land Berlin 2008**

Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Statistischer Bericht

K 13 - j / 08

Herausgegeben im **Dezember 2009**

Preis

pdf-Version: kostenlos

Druck-Version: 7,- EUR

Excel-Version: 17,- EUR

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Dortustraße 46

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Potsdam

Tel. 0331 39-444

Fax 0331 39-418

Berlin

Tel. 030 9021-3434

Fax 030 9021-3655

- © **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2008 Am Jahresende.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	6
3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	7
4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	8
5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	9
6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2008 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	10
7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken Am Jahresende.....	11

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 2 d des Gesetzes vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1874 f.) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2008¹

Am Jahresende

Merkmal	2005	2006	2007	2008
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ²	50 438	49 404	47 101	51 329
und zwar				
außerhalb von Einrichtungen.....	23 942	28 641	26 365	29 822
in Einrichtungen.....	27 182	23 084	21 316	22 758
Deutsche.....	47 055	45 670	43 755	47 712
Nichtdeutsche.....	3 383	3 734	3 346	3 617
männlich.....	24 389	23 782	22 569	24 877
weiblich.....	26 049	25 622	24 532	26 452
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...				
0 – 18.....	2 620	2 296	2 286	2 202
18 – 40.....	14 135	12 291	11 239	12 846
40 – 65.....	15 626	15 673	14 856	16 362
65 und älter.....	18 057	19 144	18 720	19 919
Durchschnittsalter in Jahren.....	53,5	55,1	55,6	55,1
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten				
Hilfen zur Gesundheit ³	240	5 373	168	167
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	24 753	21 768	20 119	21 581
Hilfe zur Pflege.....	22 951	23 236	23 667	25 331
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 711	3 853	4 319	5 578

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	29 822	1 910	7 657	10 022	10 233	52,0
Hilfen zur Gesundheit ³	155	5	28	103	19	47,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	11 194	1 704	4 440	4 602	448	36,4
Hilfe zur Pflege.....	14 297	108	466	4 044	9 679	69,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 064	109	2 833	1 714	408	38,3
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	22 758	298	5 624	6 789	10 047	58,9
Hilfen zur Gesundheit ³	12	2	3	5	2	44,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 999	289	5 289	4 869	552	39,9
Hilfe zur Pflege.....	11 503	11	161	1 836	9 495	77,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	515	4	233	173	105	46,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	24 877	1 364	7 889	9 856	5 768	47,4
Hilfen zur Gesundheit ³	109	3	17	79	10	47,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 977	1 247	5 672	5 550	508	37,8
Hilfe zur Pflege.....	9 045	67	365	3 380	5 233	65,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	3 391	62	1 972	1 204	153	37,0
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	26 452	838	4 957	6 506	14 151	62,3
Hilfen zur Gesundheit ³	58	4	14	29	11	47,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	8 604	741	3 695	3 678	490	38,7
Hilfe zur Pflege.....	16 286	52	256	2 380	13 598	77,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	2 187	51	1 094	682	360	42,3
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	51 329	2 202	12 846	16 362	19 919	55,1
Hilfen zur Gesundheit ³	167	7	31	108	21	47,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	21 581	1 988	9 367	9 228	998	38,2
Hilfe zur Pflege.....	25 331	119	621	5 760	18 831	73,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in anderen Lebenslagen.....	5 578	113	3 066	1 886	513	39,1

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	155	5	28	103	19	47,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	106	3	16	82	5	46,0
Hilfe bei Krankheit.....	67	2	13	37	15	50,7
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	–	1	–	53,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	12	2	3	5	2	44,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	5	–	–	4	1	57,5
Hilfe bei Krankheit.....	6	2	2	1	1	34,5
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	1	–	–	39,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	109	3	17	79	10	47,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	84	2	12	68	2	45,9
Hilfe bei Krankheit.....	36	1	6	21	8	50,5
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	–	1	–	53,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	58	4	14	29	11	47,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	27	1	4	18	4	48,5
Hilfe bei Krankheit.....	37	3	9	17	8	48,3
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	1	–	–	39,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	167	7	31	108	21	47,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	111	3	16	86	6	46,6
Hilfe bei Krankheit.....	73	4	15	38	16	49,4
Hilfe zur Familienplanung.....	2	–	1	1	–	46,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	2 040	2	129	890	1 019	62,7
Weiblich.....	1 908	3	57	459	1 389	69,9
Insgesamt.....	3 948	5	186	1 349	2 408	66,2

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	11 194	1 704	4 440	4 602	448	36,4
in Einrichtungen ²	10 999	289	5 289	4 869	552	39,9
insgesamt ²	21 581	1 988	9 367	9 228	998	38,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	54	–	12	38	4	48,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	–	–	–	–	–	–
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	6 010	6	3 236	2 768	–	38,4
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	12 743	744	5 172	5 887	940	40,7
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	22	2	9	7	4	41,4
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	306	305	1	–	–	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	1 245	1	833	404	7	35,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	59	50	3	3	3	17,8
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	2	–	–	2	–	47,5
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	10 669	282	4 281	5 236	870	42,5
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	3 654	13	1 728	1 733	180	40,7
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	2 147	9	819	1 151	168	44,2
einer Wohneinrichtung.....	4 868	260	1 734	2 352	522	43,0
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	1 080	137	355	524	64	39,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	495	431	64	–	–	13,5
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	13	2	10	1	–	24,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	5	–	4	1	–	27,9
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	–	–	–	–	–	–
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 196	3	642	548	3	38,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	2 646	852	952	791	51	29,9

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2008 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	5 605	62	278	2 263	3 002	63,7
Weiblich.....	8 692	46	188	1 781	6 677	73,3
Zusammen ²	14 297	108	466	4 044	9 679	69,5
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	1 003	22	38	251	692	68,6
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	800	28	41	164	567	70,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	316	9	43	100	164	63,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	1 040	8	69	433	530	63,7
angemessene Beihilfen.....	269	2	14	99	154	66,0
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	7	–	1	1	5	69,2
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	11 053	28	280	2 948	7 797	70,7
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	–	–	–	–	–	–
Hilfsmittel.....	759	11	24	273	451	66,9
In Einrichtungen						
Männlich.....	3 616	5	92	1 179	2 340	67,9
Weiblich.....	7 887	6	69	657	7 155	82,1
Zusammen ²	11 503	11	161	1 836	9 495	77,6
Teilstationäre Pflege	535	–	7	139	389	72,1
Kurzzeitpflege	51	2	5	18	26	62,5
Stationäre Pflege	10 917	9	149	1 679	9 080	78,0
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	691	4	24	242	421	67,1
Pfleigestufe 1.....	3 049	1	32	595	2 421	75,6
Pfleigestufe 2.....	4 224	1	23	456	3 744	80,6
Pfleigestufe 3.....	2 952	3	70	386	2 493	79,2
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	9 045	67	365	3 380	5 233	65,3
Weiblich.....	16 286	52	256	2 380	13 598	77,5
Insgesamt ²	25 331	119	621	5 760	18 831	73,2

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2008 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	5 064	109	2 833	1 714	408	38,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 273	71	2 727	1 419	56	34,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	129	5	10	65	49	58,0
Altenhilfe.....	214	–	–	54	160	73,0
Blindenhilfe.....	311	24	87	123	77	48,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	21	4	3	5	9	50,3
Bestattungskosten.....	126	5	8	54	59	61,8
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	515	4	233	173	105	46,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	297	–	186	107	4	35,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	218	4	47	66	101	61,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	3 391	62	1 972	1 204	153	37,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	2 961	38	1 889	992	42	34,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	67	2	6	41	18	55,6
Altenhilfe.....	69	–	–	32	37	65,9
Blindenhilfe.....	229	15	71	107	36	45,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	12	3	1	3	5	48,6
Bestattungskosten.....	59	4	5	34	16	53,6
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	2 187	51	1 094	682	360	42,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 609	33	1 024	534	18	34,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	62	3	4	24	31	60,6
Altenhilfe.....	145	–	–	22	123	76,4
Blindenhilfe.....	300	13	63	82	142	60,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	9	1	2	2	4	52,6
Bestattungskosten.....	67	1	3	20	43	69,1
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	5 578	113	3 066	1 886	513	39,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 570	71	2 913	1 526	60	34,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	129	5	10	65	49	58,0
Altenhilfe.....	214	–	–	54	160	73,0
Blindenhilfe.....	529	28	134	189	178	54,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	21	4	3	5	9	50,3
Bestattungskosten.....	126	5	8	54	59	61,8

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken

Am Jahresende

Bezirk	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Mitte.....	5 700	732	2 818	193	1 216	1 804	2 487
Friedrichshain-Kreuzberg.....	4 099	494	2 096	182	952	1 375	1 590
Pankow.....	4 708	48	2 333	299	1 323	1 438	1 648
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 171	463	1 759	141	658	1 081	2 291
Spandau.....	3 446	130	1 560	155	733	1 040	1 518
Steglitz-Zehlendorf.....	3 027	128	1 299	211	649	774	1 393
Tempelhof-Schöneberg.....	4 708	560	2 156	309	943	1 363	2 093
Neukölln.....	6 111	723	3 056	145	1 885	2 164	1 917
Treptow-Köpenick.....	2 668	27	1 306	157	716	832	963
Marzahn-Hellersdorf.....	3 116	48	1 561	107	1 031	928	1 050
Lichtenberg.....	6 364	93	3 499	104	1 999	2 563	1 698
Reinickendorf.....	3 211	171	1 434	199	741	1 000	1 271
Berlin	51 329	3 617	24 877	2 202	12 846	16 362	19 919

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken

7.1 Am Jahresende

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Bezirk
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
2 135	3 245	3 717	2 174	57,5	704	Mitte
1 597	2 203	2 823	1 325	55,4	529	Friedrichshain-Kreuzberg
2 364	2 062	2 728	2 149	52,6	163	Pankow
1 119	2 849	2 665	1 554	62,8	505	Charlottenburg-Wilmersdorf
1 452	1 961	1 960	1 687	57,4	310	Spandau
1 212	1 627	1 562	1 493	57,3	185	Steglitz-Zehlendorf
1 617	2 645	3 071	1 683	57,3	518	Tempelhof-Schöneberg
2 030	2 542	4 223	2 010	52,1	237	Neukölln
1 245	1 213	1 398	1 397	53,3	113	Treptow-Köpenick
1 381	1 493	1 615	1 608	51,7	169	Marzahn-Hellersdorf
4 043	1 884	2 214	4 243	50,6	326	Lichtenberg
1 386	1 607	1 846	1 435	55,7	189	Reinickendorf
21 581	25 331	29 822	22 758	55,1	3 948	Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3540
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0355 4868-317
Fax 0355 4868-144
Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Berlin 2008
Ausgaben und Einnahmen
K I 1 - j / 08
- Sozialhilfe im Land Berlin 2008
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K I 2 - j / 08
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Berlin 2008
K I 4 - j / 08

Fakultativ: Veröffentlichungen anderer Bundesländer bzw. des Bundesamtes.

Fakultativ: Hinweise auf analytische Beiträge zum Thema aus dem AfS (z.B. Hauszeitschrift), anderer StaLä bzw. Des Bundesamtes.